

Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN

P+Q

L+W

Zukunft gestalten mit alternden Belegschaften:

Alters- und alternsgerechte Arbeitsbedingungen im Betrieb

Jürgen Tempel, 01. Oktober 2008, Bremerhaven

Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

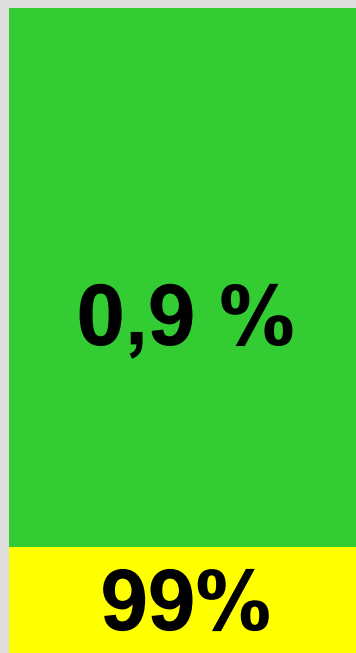
ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN $\frac{P+Q}{L+W}$

Bitte betrachten Sie in Ruhe die folgende Folie.

Merken Sie sich, was Sie sehen.

Vergleichen Sie bitte Ihre Beobachtung mit dem dargestellten Ergebnis.

Was sehen Sie?



$$1 + 3 = 4$$

$$2 + 4 = 6$$

$$3 + 2 = 5$$

$$5 + 1 = 6$$

$$2 + 2 = 5$$

Ganzheitlich:

0,1%

Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN

P+Q

L+W

Vorschlag:

Den gesamten Prozess im Auge behalten,

die Details beachten und

kontinuierlich bearbeiten.

Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN

P+Q

L+W



Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN

P+Q

L+W



Der Steuerkreis / das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) organisiert den Ablauf des Projektes, diskutiert die Ergebnisse der Ist-Analyse, bewertet diese fachlich und unterbreitet dem Unternehmen (Geschäftsführung und BR / PR) Handlungsvorschläge. 10

Beispiel für einen Steuerkreis.

Es können aber auch einzelne Personen sein, die sich zusammensetzen!

Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN

P+Q

L+W

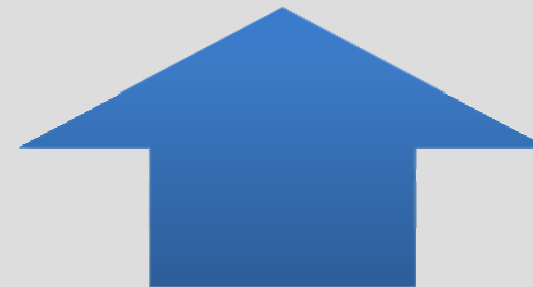
**Lebensqualität und Wohlbefinden:
Gesundes und erfolgreiches
Arbeiten bis zur Regelrente
der MitarbeiterInnen**

**Produktivität: ??????
Qualität: ??????**



**Arbeitsanforderung des
Unternehmens**

**Individuelle / kollektive
Leistungsfähigkeit**



ERGEBNIS

Graphik: Kurt Nöhmayer, 2008

Jürgen Tempel, Hamburg
www.arbeitalterwohlbefinden.de

Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN

P+Q

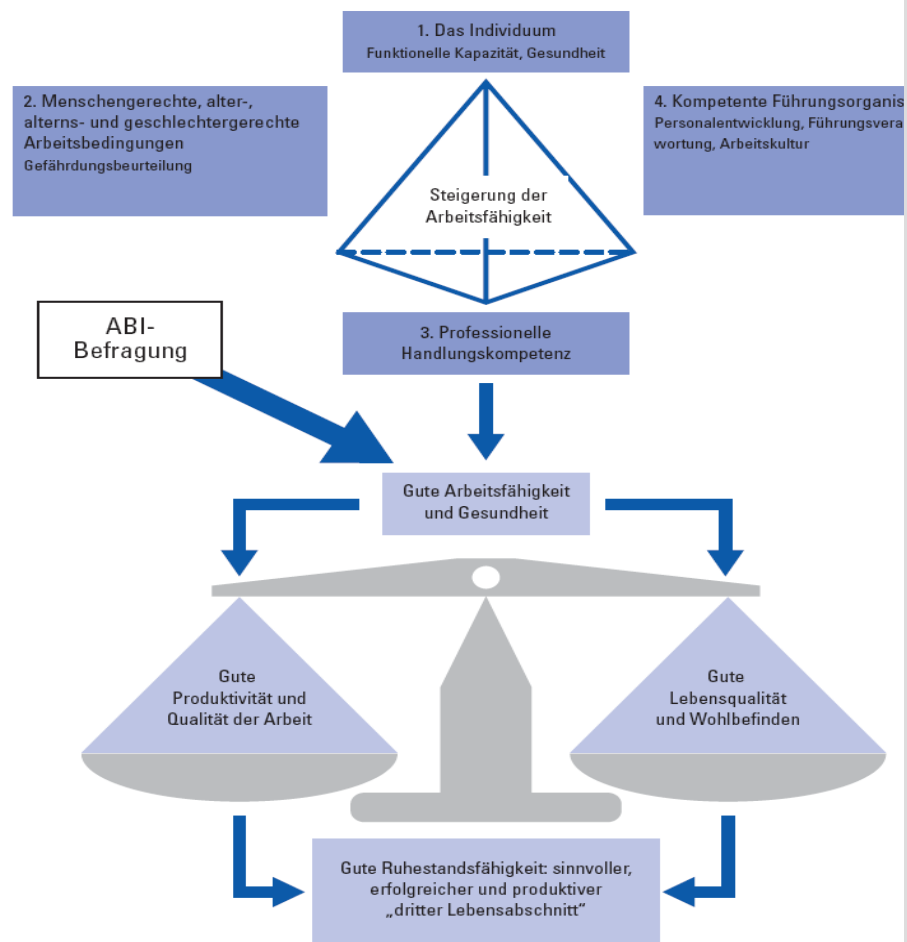
L+W

Die Arbeits-
(bewältigungs)-
fähigkeit eines
Menschen besteht aus
den beschriebenen vier
Komponenten.

Je nach
Betriebssituation kann
man mit einer
beginnen, aber alle
vier müssen
„abgearbeitet“ werden.

Jürgen Tempel, Hamburg
www.arbeitalterwohlbeinden.de

Förderungsmodell der Arbeitsfähigkeit:
Vier Faktoren, Untersuchungen, Maßnahmen und Ergebnis



Modifiziert - Quelle: Immarinen 1999:12 und Immarinen 1999:190

Abb. 1: Interpretationskonzept zur Bewertung der Ergebnisse.
Modifiziert nach Immarinen, 1999, 2002 (Tempel & Giesen 2005)

Der **Work Ability Index (WAI)** ist ein Messinstrument zur Erfassung der Arbeitsfähigkeit von Erwerbstätigen.

Er wird auch als **Arbeitsfähigkeitsindex** oder **Arbeitsbewältigungsindex** bezeichnet.

Beim WAI handelt sich um einen **Fragebogen**, der entweder von den Befragten selbst oder von Dritten, z.B. BetriebsärztInnen bei der betriebsärztlichen Untersuchung, Coaches, GesundheitsberaterInnen etc. ausgefüllt wird.

Ziel der Anwendung in Betrieben ist die **Erhaltung** und **Förderung** der Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten.

Quelle: www.arbeitsfaehigkeit.net

Was ist der ABI / WAI?

Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN

P+Q

L+W

Der Arbeitsbewältigungsindex umfasst sieben Fragenkomplexe, die mit Zusatzfragen kombiniert werden:

1. Derzeitige Arbeitsfähigkeit im Vergleich zu der besten je erreichten Arbeitsfähigkeit (0 – 10 P.)
2. Arbeitsfähigkeit in Relation zu den Anforderungen der Arbeitstätigkeit (2 – 10 P.)
3. Anzahl der aktuellen, vom Arzt diagnostizierten Krankheiten (1 – 7 P.)
4. Geschätzte Beeinträchtigung der Arbeitsleistung durch die Krankheiten (1 – 6 P.)
5. Krankenstandstage im vergangenen Jahr (12 Monate), (1 – 5 P.)
6. Einschätzung der eigenen Arbeitsfähigkeit in zwei Jahren (1 – 7 P.)
7. Psychische Leistungsreserven (1 – 4 P.)

Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN

P+Q

L+W

Punkte/ Index	Arbeitsbewältigungsfähigkeit	Ziel der Maßnahmen
7 – 27	Schlecht	Arbeitsfähigkeit wieder herstellen
28 – 36	Mittelmäßig	Arbeitsfähigkeit verbessern
37 – 43	Gut	Arbeitsfähigkeit unterstützen
44 - 49	Sehr gut	Arbeitsfähigkeit erhalten

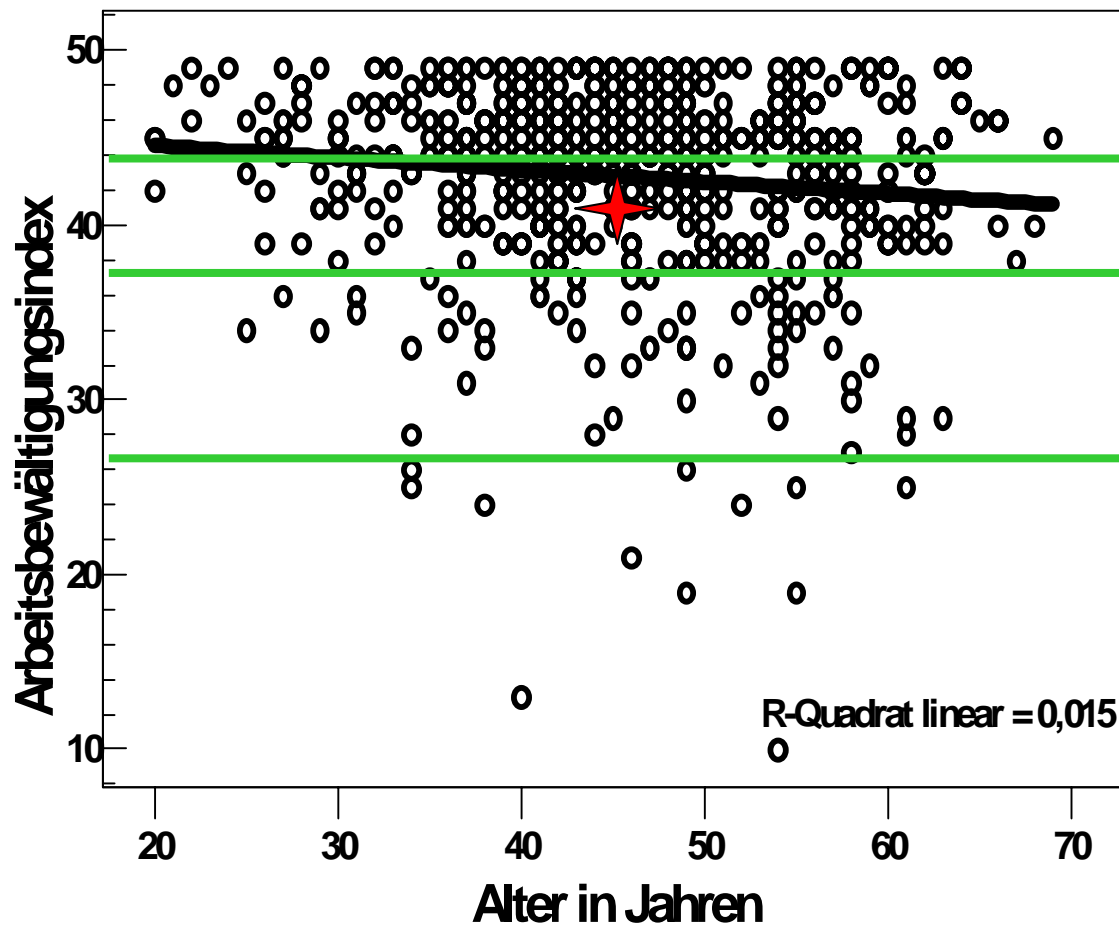
Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN

P+Q

L+W



sehr gut

gut

mäßig

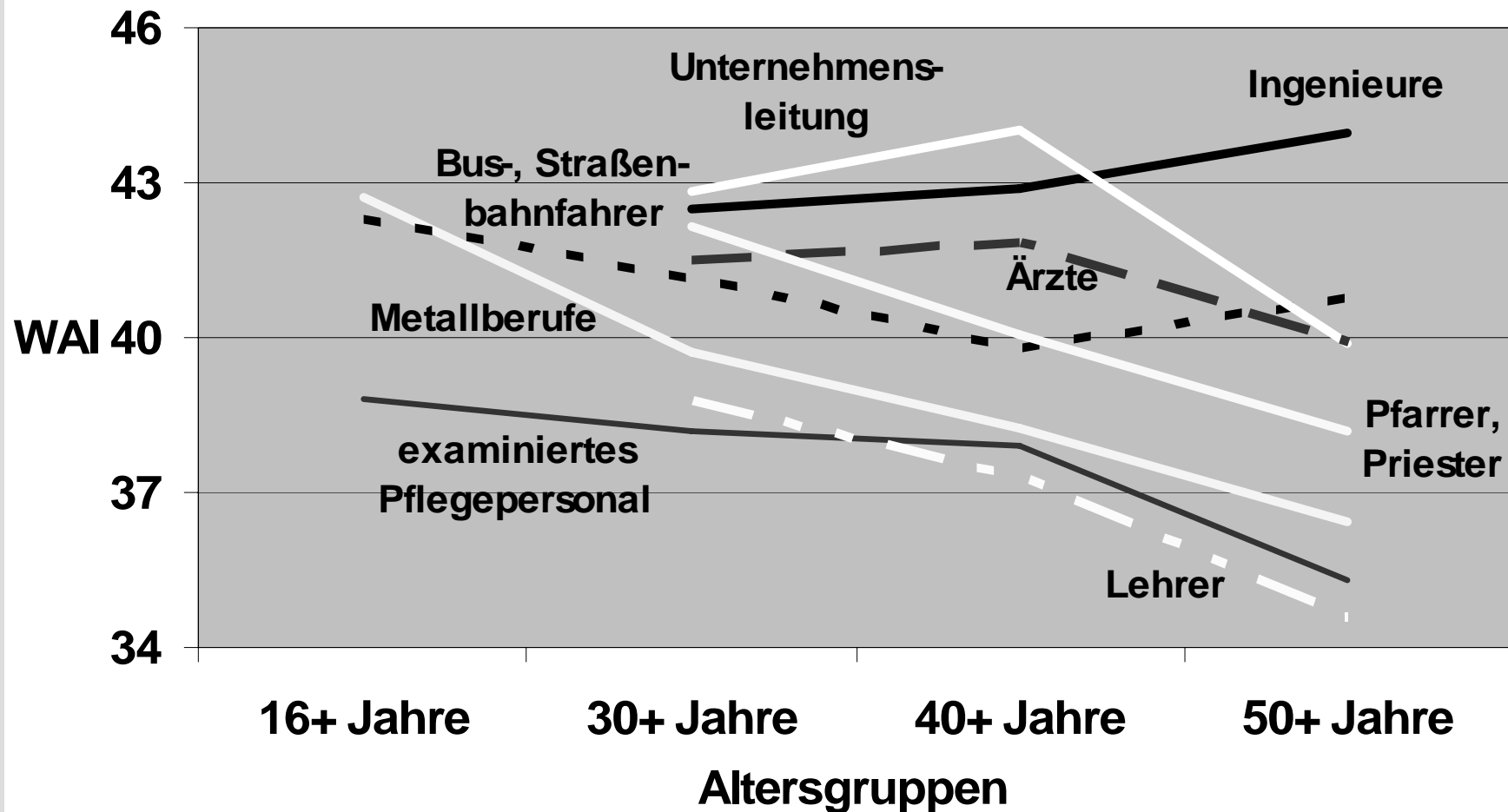
schlecht /
kritisch



Durchschnittsalter: 45,7 J.

Durchschnitts - ABI - Wert;
42,8 P.

WAI Vergleich verschiedener Berufsgruppen



Quelle: : Hasselhorn und Freude, 2007

Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

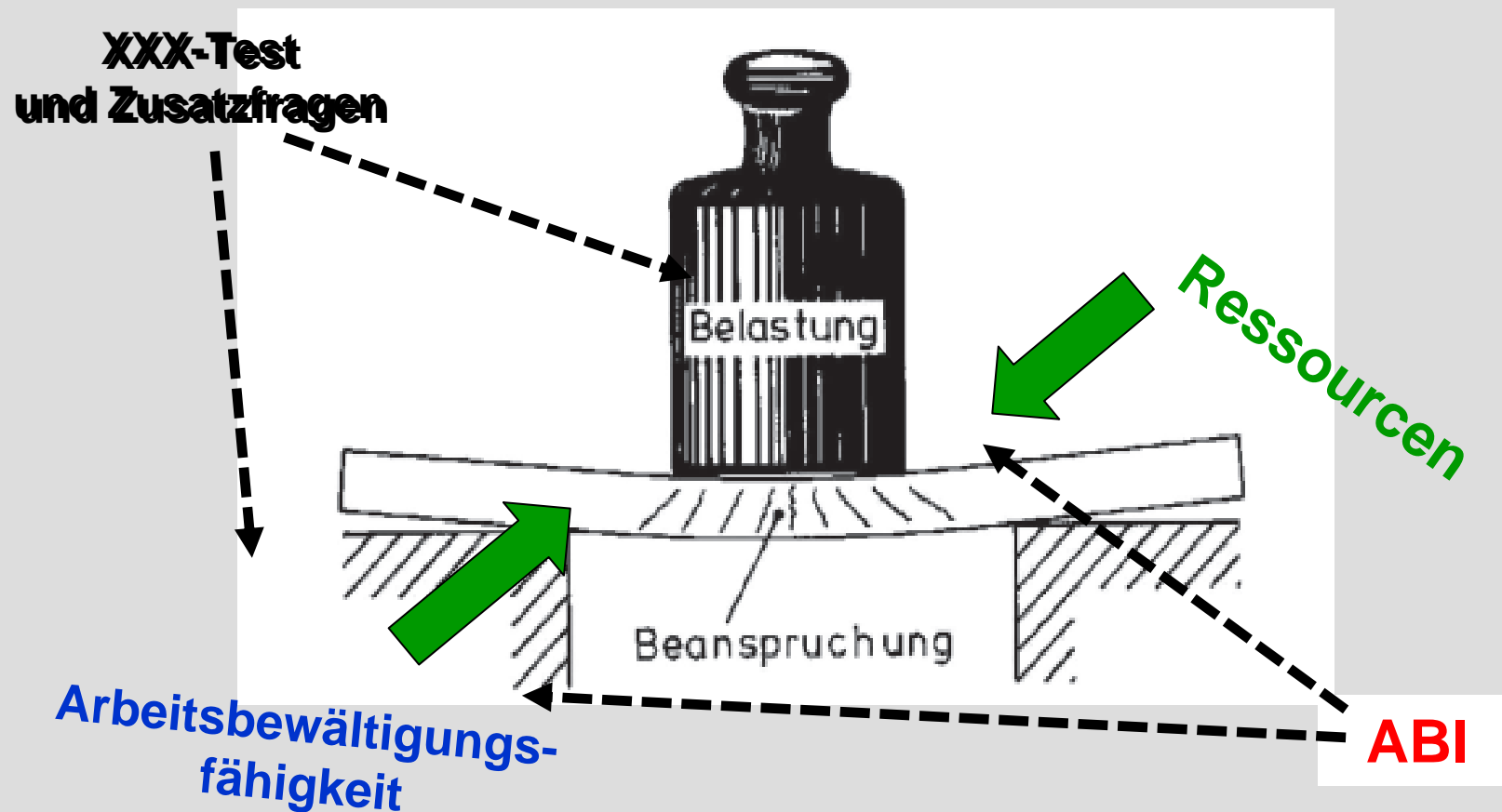
Projektpräsentation: Brelag II

ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN

P+Q

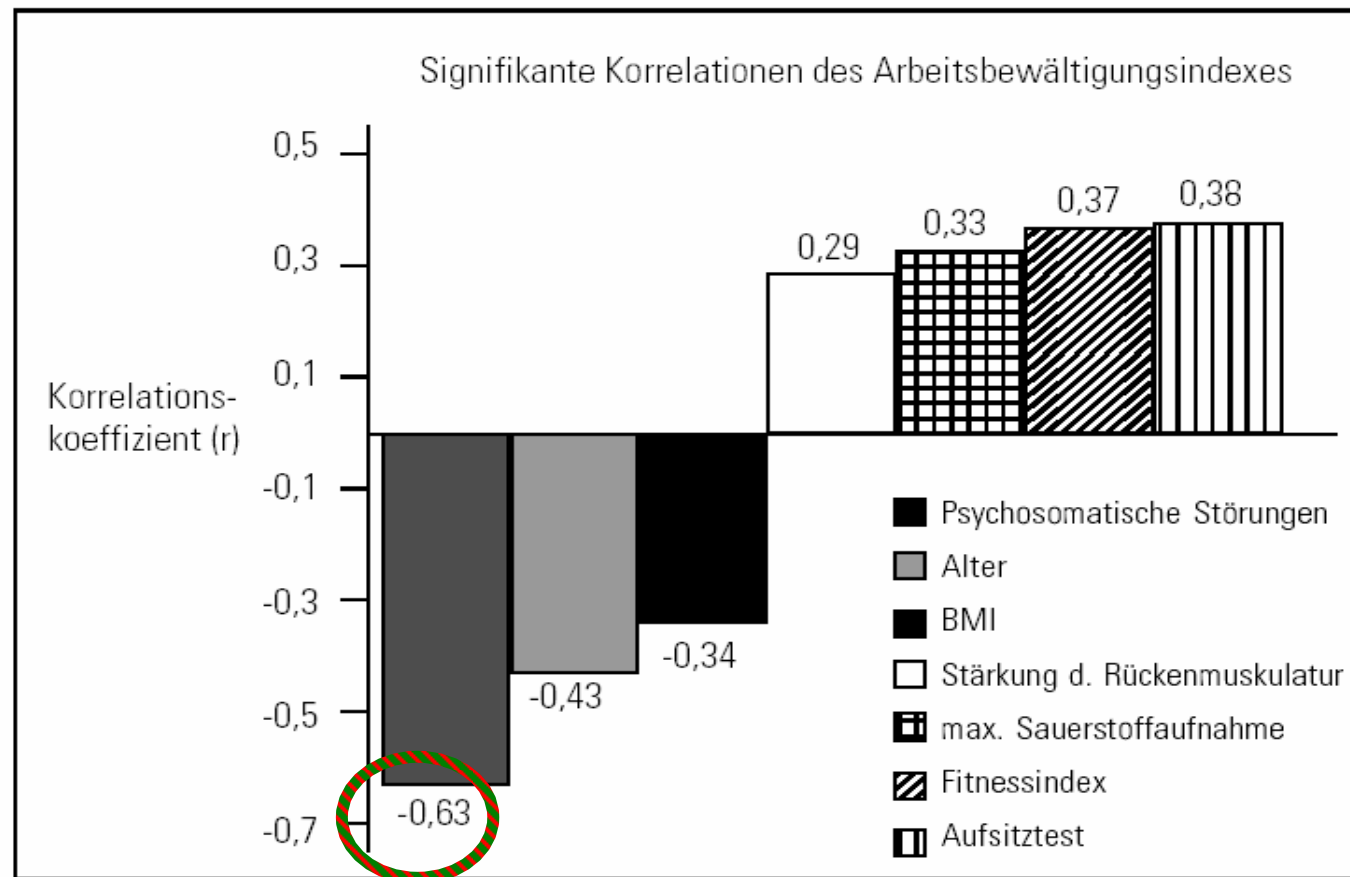
L+W

Systematik: Belastungs - Beanspruchungs - Modell



Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II



Stichprobe: Polizeibeamte in Helsinki, signifikante Korrelation ($p < 0.01$, Pearson's correlation test) des ABI mit psychosomatischen Störungen, Alter, BMI (Body Mass Index/ Maßeinheit für Körpergewicht-Index) und physischer Fitness.

Formen „giftiger“ Arbeitsgestaltung – ihre Beseitigung stelle eine Ressource dar!

- Langdauernde physische Überforderung,
- kombiniert mit Haltearbeit und Monotonie,
- chronischer Zeitdruck,
- Ausschluss von der Weiterbildung,
- schlechtes Führungsverhalten und
- die Errichtung von Spezialisierungsfallen.

Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN

P+Q

L+W

Darstellung von Arbeits- und Lebensstilfaktoren, die mit einer Verschlechterung der Arbeitsfähigkeit einhergehen.

^a Odds Ratio (OR) und 95% Konfidenzbereich (95% CI) des logistischen Regressionsmodells (Tuomi et.al. 1997)

Variable	OR	95% CI
Monotones Stehen an einem Platz ^b		
Nicht erhöht	1,0	
Erhöht	1,7	1,0-2,9
Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz ^b		
Nicht vermindert	1,0	
Vermindert	1,6	1,0-2,6
Möglichkeiten für Anerkennung und Wertschätzung bei der Arbeit ^b		
Nicht vermindert	1,0	
Vermindert	2,4	1,4-4,3
Anstrengendes körperliches Training in der Freizeit ^b		
Nicht vermindert	1,0	
Vermindert	1,8	1,2-2,8

^a Der Arbeitsbewältigungsindex hat sich wenigstens um *zehn Punkte* in der Zeit von 1981 bis 1992 verschlechtert.

^b Veränderungen in der Zeit von 1981 bis 1992

Quelle: : Ilmarinen und Tempel, 2002: 250

Abb./Tab. 118: Handlungsmöglichkeiten zur Förderung der Arbeitsfähigkeit: Chancen durch Maßnahmen der Entlastung

Darstellung von Arbeits- und Lebensstilfaktoren, die mit einer Verbesserung der Arbeitsfähigkeit einhergehen.^a Odds Ratio (OR) und 95% Konfidenzbereich (95% CI) des logistischen Regressionsmodells (Tuomi et al. 1997)

Variable	OR	95% CI
Repetitive, monotone Bewegungen ^b		
Nicht vermindert	1,0	
Vermindert	2,1	1,0-3,4
Zufriedenheit mit dem Verhalten des Vorgesetzten ^b		
Nicht erhöht	1,0	
Erhöht	3,6	1,8-7,2
Anstrengendes körperliches Training in der Freizeit ^b		
Nicht vermehrt	1,0	
Vermehrt	1,8	1,0-3,5

^a Der Arbeitsbewältigungsindex hat sich wenigstens um *drei Punkte* in der Zeit von 1981 bis 1992 verbessert

^b Veränderungen in der Zeit von 1981 bis 1992

Quelle: : Ilmarinen und Tempel, 2002: 249

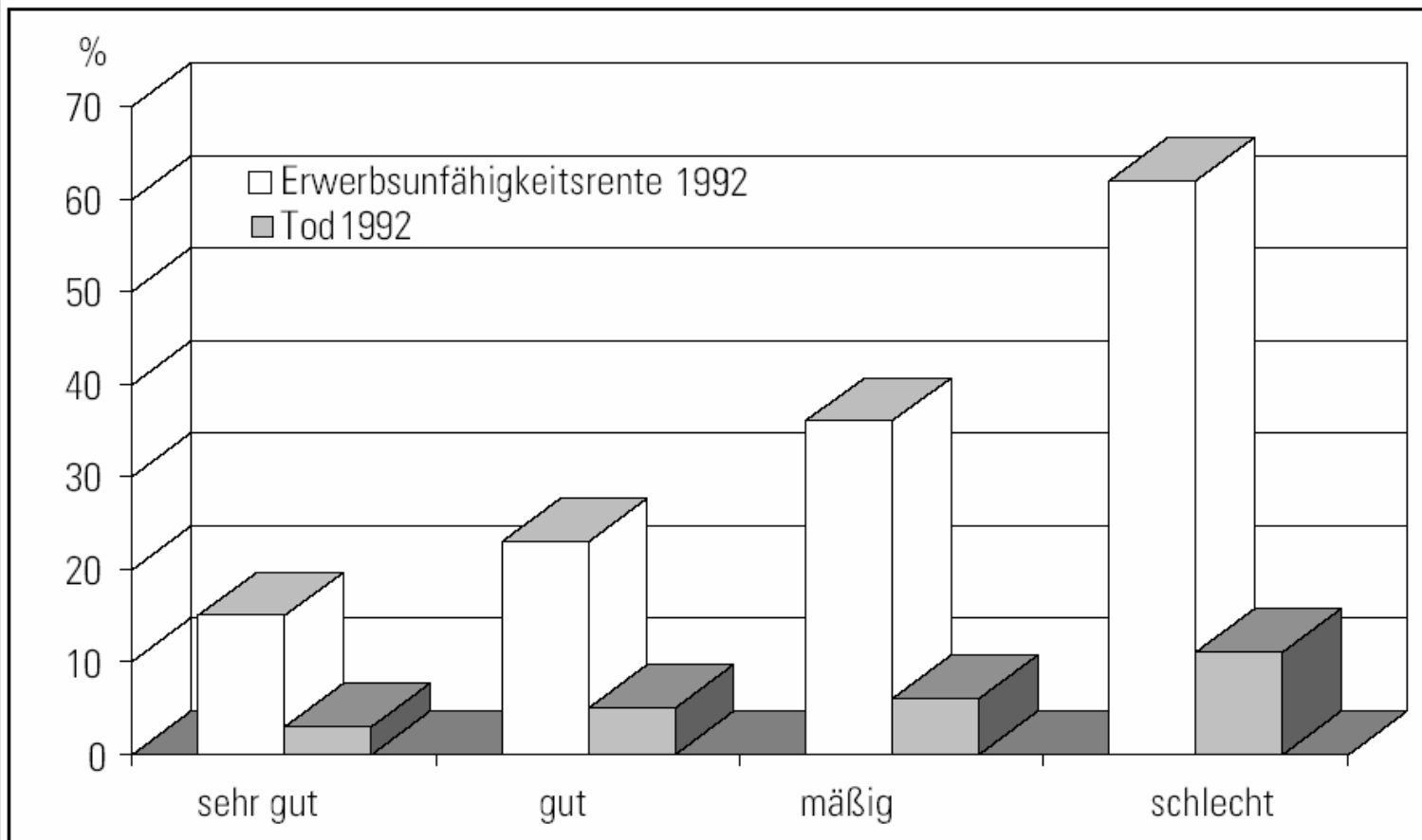
Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN

P+Q

L+W



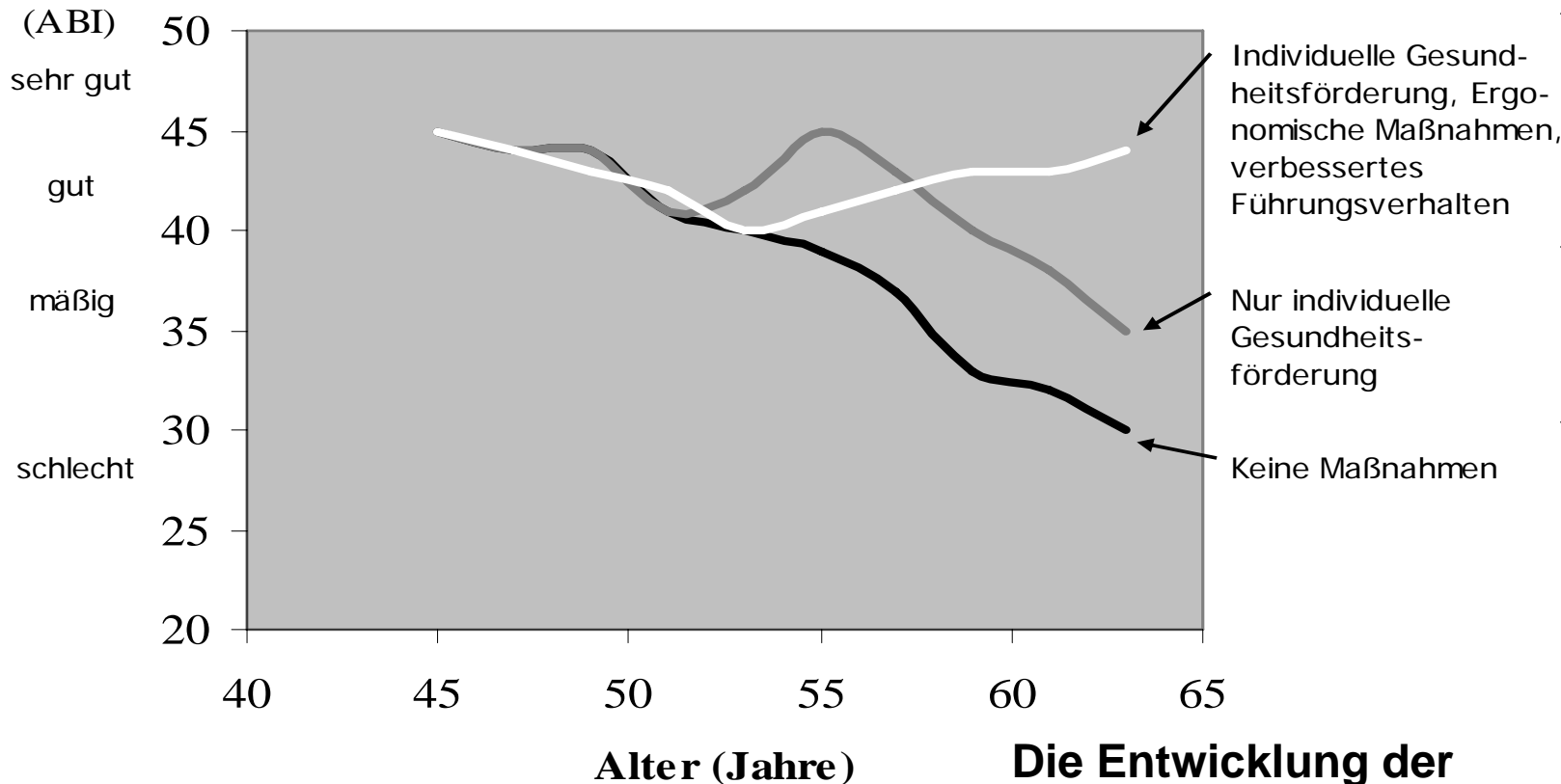
Indexeinteilung: schlecht: 7-27, mäßig: 28-36, gut: 37-43 und sehr gut: 44-49 Punkte

Quelle: Tuomi, Ilmarinen et al 1997

Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

Arbeitsfähigkeit



Die Entwicklung der
Arbeitsfähigkeit nach
Ilmarinen
(Modifiziert von
G. Richenhagen)

Herausforderung des demografischen Wandels begegnen -

Projektpräsentation: Brelag II

ARBEIT ALTER WOHLBEFINDEN

P+Q

L+W

Dr. med. Jürgen Tempel

Moorwerder Osterdeich 12

Betriebsmedizin - Allgemeinmedizin

D-21109 Hamburg

Tel. 0049(0)4075492990

Fax 0049(0)4075492993

Mobil 0049(0)1719509764

Mail to: Juergen.Tempel@arbeitalterwohlbefinden.de